

**SPERRFRIST: 19. Mai 2026, 11:00h**

Hauptversammlung der PUMA SE

**– Es gilt das gesprochene Wort! –**

Herzogenaurach, 19. Mai 2026

**– Rede der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –**

Sehr geehrte Frau Temple-Boyer,

sehr geehrter Herr Höld,

sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,

werte Mitaktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und spreche als Vertreter der DWS, einer der führenden europäischen Vermögensverwalter, im Namen unserer Anleger und deren Investmentvermögen.

Ich freue mich, heute erstmals bei einer Hauptversammlung der Puma SE hier im Puma Brandspace in Herzogenaurach zu sprechen.

**Zur Geschäftsentwicklung:**

Lassen Sie mich zunächst auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 kommen, das sich wie folgt zusammenfassen lässt:

- Das Konzernergebnis: negativ
- Das Markenimage: am Boden
- Die Aktie: im Keller
- Dazu eine Vorstandsbesetzung, die nicht zur Ruhe kam und künftig ein neuer Ankeraktionär aus China.

Relevanter – und zugleich besorgniserregender – sind jedoch die Entwicklungen von zwei Schlüsselkennzahlen, Bruttomarge und Free Cash Flow, die wir zur Bewertung der Profitabilität und finanziellen Stärke eines Unternehmens heranziehen.

Beide haben sich im Vergleich zum Vorjahr noch weiter verschlechtert: So sank die Rohertragsmarge um 260 Basispunkte auf 45,0 Prozent und aus einem 2024 noch positiven Free Cash Flow in Höhe von rund 460 Millionen Euro wurde im Geschäftsjahr ein Nettoverlust in Höhe von mehr als einer halben Milliarde Euro.

Davon lässt sich keine Dividende zahlen. Zuversicht sieht anders aus.

Allerdings scheint der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2026, welches Sie als „Reset- oder Übergangsjahr“ definieren, „bis die neue Strategie greift“, die Börse bisher zu beruhigen. Eine anhaltende Erholung bleibt aber noch abzuwarten.

In Bezug auf die Veränderungen in der Geschäftsstrategie und den angekündigten „Neustart der Marke“, der Puma wieder auf Erfolgskurs und unter die Top 3 Sportmarken weltweit bringen soll, fragen wir

1. Was gibt uns Aktionären das Vertrauen, dass die aktuell im Vorstand handelnden Personen, das Verprechen, den Turnaround zu schaffen, einzulösen und woran messen Sie den Erfolg?
2. Können Sie auf den Punkt bringen, wofür die Marke Puma in Zukunft auch mit dem neuen Großaktionär steht und Puma von anderen Marken wie Adidas und Nike unterscheidet?
3. Mittels welcher Maßnahmen wollen Sie die Markenrelevanz im Wettbewerb wieder herstellen und nachhaltig stärken?
4. Ab wann erwarten Sie Marktanteilsgewinne und wie wollen Sie diese halten?
5. Wann werden sich die Anstrengungen finanziell materialisieren?
6. Welchen Einfluss nehmen die gestiegenen Kosten für Energie, Rohmaterialien und Fracht auf die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2026 und damit auf den Turnaround?

Denn trotz des unbestrittenen herausfordernden Umfelds, geprägt von Konsumzurückhaltung und anhaltender makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheit, erwarten wir von Puma mehr, um die strukturellen Defizite zu beseitigen und den Kapitalmarkt mit einer koheränten Strategie zu überzeugen.

Gerade in schwierigen Zeiten bewährt sich verlässliche und robuste Governance. Und auch hier enttäuscht Puma.

Mit drei CEOs und drei CFOs haben auffällig viele Vorstände im Puma Vorstand in den letzten Jahren gewechselt. Da Sie uns keine Einzelentlastung vorschlagen, werden wir uns heute bei der Entlastung des Vorstands enthalten.

Vor diesem Hintergrund ist der im zweiten Halbjahr 2025 eingeleitete strategische „Reset“ zwar nachvollziehbar, sollte jedoch auch als Eingeständnis gewertet werden, dass die bisherige strategische Ausrichtung nicht die erhoffte Wirkung entfaltet hat.

Der Wechsel an der Unternehmensspitze und die Neuausrichtung auf mittelfristige Profitabilität markieren einen notwendigen Schritt – ersetzen jedoch nicht die kritische Aufarbeitung der Ursachen für das schwache Abschneiden im abgelaufenen Geschäftsjahr. Aus Aktionärssicht bleibt entscheidend, ob die angekündigten Maßnahmen tatsächlich geeignet sind, Puma wieder auf einen verlässlichen Wachstumspfad mit nachhaltigen Margen zu führen.

Die mehrfachen Neuaufstellungen im Vorstand waren teils exogen bedingt – so der Wechsel von Björn Gulden zum Lokalrivalen adidas – und scheinen darüber hinaus notwendig gewesen zu sein. Gleichwohl dürfen sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein Teil der heutigen Herausforderungen auch das Ergebnis früherer strategischer Entscheidungen hinsichtlich Vertriebskanälen, Markenpositionierung und Lagerbestandsmanagement ist, für die bislang nur begrenzt Transparenz hinsichtlich Verantwortlichkeiten und Lernkurven geschaffen wurde.

Eine glaubwürdige Neuausrichtung setzt daher nicht nur neue Ziele voraus, sondern auch eine kritische Aufarbeitung der Gründe, weshalb frühere Führungsstrukturen diese Ziele nicht erreichen konnten. Hier haben Sie Investorenvertrauen aktiv verspielt.

Wir werden zudem gegen die Entlastung des Aufsichtsrats stimmen. Die Begründung liegt auf der Hand: Zu den zentralen und aus unserer Sicht wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats zählen die Bestellung geeigneter Vorstandsmitglieder und deren Kontrolle und strategischer Beratung, flankiert von einer kontinuierlichen, vorausschauenden Nachfolgeplanung.

Hier sehen wir bei Puma erhebliche Defizite und haben den Eindruck gewonnen, dass der Aufsichtsrat mehr mit sich selbst und der Frage nach einem Eigentümerwechsel, als mit der Umsetzung einer Nachfolgeplanung beschäftigt war.

Wir fragen den Aufsichtsrat ganz konkret:

7. Wie erfolgt die Nachfolgeplanung für den Vorstand?
8. Gibt es einen strukturierten Prozess und wer ist eingebunden?
9. Beschäftigt sich das Plenum regelmäßig mit diesem Thema oder nur anlassbezogen?
10. Welcher Ausschuss bereitet dieses wichtige Thema vor?
11. Wurde die Motivation der Vorstandskandidaten durch den Aufsichtsrat hinreichend hinterfragt und geprüft?

An dieser Stelle fordere ich Sie, sehr geehrte Frau Temple-Boyer, erneut auf sich einem Austausch mit uns Investoren nicht länger zu verweigern. Wir haben im vergangenen und in diesem Jahr mehrfach nach Terminen zur Fortsetzung unseres Dialoges gefragt und stets erhielten wir hinhaltende oder ausweichende Antworten.

Das akzeptieren wir nicht länger.

Zur Rolle des Aufsichtsrats bei der kritisch-konstruktiven Begleitung und Kontrolle des Managements wollen wir wissen:

12. Wie intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Markenstrategie und -bildung auseinandergesetzt?
13. Anhand welcher Kriterien wird die Strategieimplementierung überwacht?
14. Welche strategischen Meilensteine wurden per heute bereits erreicht?
15. Wie ist zu erklären, dass in diesem so entscheidenden Übergangsjahr zwei Anteilseignervertreter bei jeweils zwei Aufsichtsratssitzungen gefehlt haben?
16. Wie stellen Sie sicher, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Verantwortung im laufenden Geschäftsjahr und auch zukünftig in Bezug auf die Sitzungsteilnahme nachkommen?

Allerdings gibt es auch mit Blick auf die Eigentümerstruktur absehbare Veränderungen: der langjährige, verlässliche französische Ankeraktionär, Artemis, hat – nach anfänglichem Zögern – angekündigt, seine Beteiligung an die chinesische Anta-Gruppe zu veräußern. Diesen Schritt bedauern wir.

Wie der Presse zu entnehmen war, strebt auch der neue Großaktionär eine Vertretung im Aufsichtsrat inklusive des Vorsitzes an.

17. Wann soll die Transaktion vollzogen werden?

18. Wer soll in den Aufsichtsrat einziehen?

19. Können wir uns künftig darauf verlassen, dass auch der Dialog mit uns als Minderheitsaktionären geführt wird?

Da heute keine Wahlen auf der Tagesordnung stehen, stellt sich uns natürlich auch die Frage, ob es noch vor den turnusmäßigen Wahlen im kommenden Jahr zu einem Wechsel kommen wird.

Aus Sicht der Minderheitsaktionäre wäre jedenfalls eine unabhängige Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzes ebenso zwingend geboten, wie bei den Vorsitzen in den Ausschüssen.

#### **Zur Vorstandsvergütung:**

Dem heute zur Abstimmung vorgelegten Vergütungsbericht werden wir nicht zustimmen. Zum einen sehen wir strukturelle Defizite, wie zum Beispiel fehlende vorstandsindividuelle Bewertungskriterien, um die variable Vergütung im jeweiligen Verantwortungsbereich leistungsgerecht zu bestimmen, oder die uneingeschränkte Möglichkeit zur Gewährung von Sign-on-Zahlungen.

Zum anderen – mit Blick auf die Anwendung des Systems für das zurückliegende Geschäftsjahr – geht aus dem Vergütungsbericht 2025 hervor, dass bei der Beendigung des Vorstandsvertrags von Arne Freundt die Auszahlung anteiliger, noch offener variabler Vergütungsbestandteile in Höhe von knapp Euro 370.000 auf der Annahme einer Zielerreichung von 100 Prozent erfolgte.

Gerade in einem Geschäftsjahr, in dem die Ergebnisse deutlich unter den Erwartungen zurückbleiben und die Aktionäre ohne Dividende auskommen sollen, erhält der ehemalige Vorstandsvorsitzende noch einen Bonus.

Das ist ebenso wenig akzeptabel wie der an den mittlerweile abgelösten Finanzvorstand Markus Neubrand 2025 gezahlten Sign-On-Bonus in Höhe von 200.000 Euro.

Diese Zahlung müsste eigentlich vom Aufsichtsrat zurückgefordert werden.

20. Wie plant der Aufsichtsrat perspektivisch die Weiterentwicklung von Vergütungssystem und -bericht?

Wie Sie merken, gibt es aus unserer Sicht einige Themen, über die wir uns gerne mit Ihnen ausgetauscht hätten.

### **Zu den Kapitalermächtigungen:**

Unter Tagesordnungspunkt 7 schlagen Sie uns eine Ermächtigung zur Schaffung eines bedingten Kapitals vor. Diese werden wir aufgrund ihrer Ausgestaltung ablehnen, da sie auch die Möglichkeit zur Ausgabe von Genussrechten vorsieht. Wir lehnen Genussrechte grundsätzlich und bereits seit vielen Jahren ab.

Genussrechte gehören aus unserer Sicht endgültig in die Mottenkiste des Kapitalmarkts, da für die Beteiligung am Gewinn keine angemessene Beteiligung am Risiko einhergeht. Wir fordern den Vorstand auf, die Ausgabe solcher antiquierten Mittel zur Kapitalbeschaffung auszuschließen.

Abschließend komme ich noch zu unserem Abstimmungsverhalten. Wie erläutert enthalten wir uns bei der Entlastung des Vorstands und stimmen gegen die Entlastung des Aufsichtsrats, gegen die Billigung des Vergütungsberichts und gegen die unter Tagesordnungspunkt 7 vorgeschlagenen Kapitalmaßnahmen. Allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

Allerdings erwarten wir spürbare Fortschritte und eine stärkere Kontinuität.

~~~

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und des Aufsichtsrats, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2026 und wünsche uns Aktionären – endlich wieder – eine positive Aktienkursentwicklung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Beantwortung unserer Fragen.